

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Weiterentwicklung der allgemeinen
niederschweligen Sozialberatung in
Heidelberg
hier: Abschluss der Schulungen der
Mitarbeiter/innen des Bürgeramtes und des
Bürgerservices**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 12. Mai 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Sozialausschuss	10.05.2011	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Sozialausschuss nimmt die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

Sitzung des Sozialausschusses vom 10.05.2011

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern
SOZ 2	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
		Begründung: Durch die Verbesserung der allgemeinen Sozialberatung für Familien in Heidelberg können deren Probleme besser erfasst und die Betroffenen zielgerichteter der jeweils zuständigen Einrichtung zugeführt werden.
DW 1	+	Ziel/e: Familienfreundlichkeit fördern
		Begründung: Die Verbesserung der allgemeinen Sozialberatung ermöglicht es bedürftigen Familien, zielgenau und zeitnah die erforderlichen Hilfen zu erhalten.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Im Zusammenhang mit der Diskussion um Beratungsangebote für Ein-Eltern-Familien hatte der Gemeinderat die Verwaltung im Jahr 2009 beauftragt, alternative Konzepte für eine dezentrale und niedrigschwellige, ganzheitliche Sozialberatung zu entwickeln und vorzustellen.

Im Zuge dessen wurde dem Sozialausschuss am 24.03.2010 die beim Bürgerservice angesiedelte Wissensdatenbank vorgestellt. Diese war im Vorfeld bereits gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren und dem Kinder- und Jugendamt quantitativ und qualitativ ausgebaut und um die Anregungen der Erziehungsberatungsstellen erweitert worden und beinhaltet umfangreiche Informationen gerade auch für Familien und Alleinerziehende.

Seither haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Zugriff auf diese Datenbank mit über tausend Kontakten und Beratungsangeboten.

Auch das Bürgeramt mit seinen Außenstellen nutzt diese Informationsquelle bereits seit längerem zur Beratung der Bürgerinnen und Bürger. Darüber hinaus hatte das Bürgeramt die Bereitschaft erklärt, sich auch bei der Optimierung der Beratungsqualität, insbesondere für Ein-Eltern-Familien, einzubringen. Dazu war eine Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich, die mittlerweile stattgefunden hat. Der Sozialausschuss hatte darum gebeten, ihn nach Abschluss der Schulungen entsprechend zu informieren:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes (Abteilung Bürgerdienste) und des Bürgerservices wurden über die besonderen Angebote, vor allem für Ein-Eltern-Familien, nochmals geschult. Dabei wurde der inhaltliche Teil von der stellvertretenden Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren vermittelt, Inhalt und Nutzung der Datenbank von der Leiterin des Bürgerservices beim Personal- und Organisationsamt.

Seither können die Außenstellen des Bürgeramtes und der Bürgerservice ihre Beratungsaufgabe noch intensiver und zielgerichteter wahrnehmen und insbesondere Familien und Alleinerziehenden die nötigen Informationen dezentral und niederschwellig zur Verfügung stellen.

Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden diese Angebote intern im Rahmen der Einarbeitung vermittelt, bei Bedarf werden weitere Schulungen durchgeführt.

Die Daten werden vom Bürgerservice bei Änderungen ständig aktualisiert. Darüber hinaus wurde zwischen dem Bürgerservice, dem Kinder- und Jugendamt und dem Amt für Soziales und Senioren vereinbart, dass insbesondere die Informationen für Ein-Eltern-Familien spätestens alle 2 Jahre abgeglichen und bei Bedarf verändert werden.

Nach Meinung der Fachämter ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bürgeramt und Bürgerservice damit möglich, Bürgerinnen und Bürger besonders im Hinblick auf Angebote für Familien und Alleinerziehende umfassend und kompetent zu beraten.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner